

Begründet
1877.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Bezugspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarortverkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ab-
rechnung 10 Pfg. die
einmalige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 227.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Sonntag, den 22. Dezember

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1907.

Der heutigen Nummer unseres Blattes
liegt das in unserem Verlage erscheinende

„Schwarzwälder Sonntagsblatt“

bei, welches vierteljährlich nur 50 Pfg. kostet.
Mit der nächsten Nummer beginnt das 1. Quartal.
Wir laden unsere Leser zu einem Abonnement freundlich ein.
Bestellungen bitten wir entweder bei den Agenten
oder wo keine vorhanden bei der Post oder der Expedition
zu machen.

Amtliches.

Bewerbung um Zuvendung aus der König-
Karl-Jubiläums-Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König-Karl-Jubi-
läums-Stiftung können auf den 25. Juni 1908 Zuwendungen
der nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur gemeinschaftlichen Beschaffung landwirtschaftlicher Maschinen; 2) Zuwendungen an besonders belastete Orts-Weise-Vereine; 3) Beiträge zur Unterstützung bedürftiger oder zur Einführung neuer Handwerkszweige in armen Gemeinden des Landes; 4) Reisestipendien an besonders begabte junge Leute des Kaufmännischen und des technischen Berufs zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und Erweiterung der württembergischen Handelsbeziehungen an Mittelpunkten der Industrie oder in den für die heimische Gütererzeugung, in Betracht kommenden Ausfuhrgebieten; 5) Beiträge zur Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Kleinhandels, insbesondere zur Beschaffung von Treibriemen und Maschinen; 6) Verleihung der Medaille der König-Karl-Jubiläums-Stiftung für tüchtige (männliche und weibliche) Arbeiter und Bedienstete (abgesehen von weiblichen Diensthöfen), welche in einem und demselben Geschäft oder Betriebe langjährig, treue und eifrigste Dienste geleistet haben.

Gesuche um Zuwendungen der in Ziff. 1—3 und 5—6 genannten Art sind durch Vermittelung der K. Oberämter einzureichen, Gesuche um Reisestipendien (Ziff. 4) können unmittelbar bei der Verwaltungskommission der Stiftung (K. Ministerium des Innern in Stuttgart) angebracht werden.

Tagespolitik.

Zum Fall Günter schreibt der „Kirchl. Anz.“, das Organ des ev. Pfarrvereins: Dem Bischof wird also in aller Höflichkeit verwiesen, auf irgend einer Weise auf akademische Lehrer einzuwirken. Der Weg von Rottenburg nach Tübingen sei über Stuttgart zu nehmen. Der Staat will von seiner Hoheit nichts vergeben und die Wissenschaft soll rumpfrei sein. Wenn aber der Bischof seinen Konviktooren eine Vorlesung verbietet, was dann?

Prinz Ludwig von Bayern brachte auf dem Festmahl des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluss- und Kanalschifffahrt einen Trinkspruch aus, in dem er unter dem lebhaftesten Beifall der Anwesenden für den Ausbau des bayerischen Wasserstraßennetzes eintrat. Der bayerische Thronfolger sagte zum Schluss: Im Norden des Reiches steht es mit Wasserstraßen viel besser als im Süden. Wir sind im Reich, wir tun alles für das Reich. Aber wir wollen auch alles Gute von Seiten des Reiches in demselben Maße, wie die, und das ist nicht unbillig.

Sachsen ist für direkte Reichssteuern nicht zu haben. Auf eine Anfrage in der zweiten Kammer durch den konservativen Abgeordneten Ophir erklärte der Finanzminister Müller, die sächsische Regierung müsse den Meldungen, daß die Führer der Blockparteien mit dem Reichszentralrat sich über eine Erhöhung der Matrikularbeiträge seitens der Einzelstaaten geeinigt hätten, keinen Glauben bei. Die sächsische Staatsregierung werde nachdrücklich bestrebt sein, die finanzielle und politische Selbständigkeit des Königreichs zu wahren, und dem Plane, direkte Reichssteuern einzuführen, energisch widersprechen. Sachsen würde auch in keinem Falle für den Gedanken zu haben sein, die Matrikularbeiträge weiter auszubauen, und den Einzelstaaten vorzuschreiben, in welcher Weise das zu geschehen habe.

Die Lage in Persien bleibt kritisch. Die Anhänger der Verfassung, die sogenannten Nationalisten veranstalteten eine Kundgebung, wobei sehr heftige Reden gegen den Schah gehalten wurden und diesem mit Absetzung gedroht wurde. Die Nationalisten sind entschlossen, in dem Augenblick loszuschlagen, in dem sie von den Royalisten, den Gegnern einer Verfassung in Persien, angegriffen werden sollten. Aus den umliegenden Provinzen treffen täglich Verstärkungen für beide Parteien ein.

Unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

beginnt mit dem 1. Januar ein neues Quartal.
Wir richten deshalb an alle unsere Leser die freundliche Bitte, mit der Neubestellung unserer Zeitung nicht zu säumen.

Niemand kann eine Zeitung entbehren, die rasch und zuverlässig über alle Ereignisse und Vorgänge im öffentlichen Leben berichtet, den Lesern anregende Unterhaltung bietet und dabei billig ist.

Unsere mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich erscheinende Zeitung „Aus den Tannen“ wird auch im neuen Jahrgang die großen Kosten und Mühen der täglichen Herausgabe nicht scheuen, um die geehrten Leser und Leserinnen auf dem Laufenden zu erhalten und sie nach Können aufs Beste zu befriedigen suchen.

Wir rechnen dabei auf allseitige, tatkräftige Unterstützung seitens unserer Leser durch Weiterempfehlung unserer Zeitung in Freundes- und Bekanntenkreisen, sowie durch Ueberweisung von Anzeigen, welche in unserer Zeitung weiteste Verbreitung finden.

Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ nehmen alle Postanstalten, Briefträger, Agenten und Austräger entgegen, sowie die Expedition von „Aus den Tannen“.

Landesnachrichten.

Altensteig, 21. Dezember.

Hinsichtlich der gemeinschaftlichen Kemter und Oberämter veröffentlicht das Ministerium des Innern einen Erlass, worin es u. a. heißt: Nach dem Inkrafttreten der neuen Gemeinde- und Bezirksordnung haben die bisherigen gemeinschaftlichen Kemter, abgesehen von den wenigen Gemeinden, in denen die Ausscheidung des örtlichen Kirchenvermögens noch nicht vollzogen ist, als ein in die Behördenorganisation eingefügtes Amt zu bestehen aufgehört. Ebenso ist das bisherige gemeinschaftliche Oberamt (abgesehen von dem gemeinschaftlichen Oberamt in Schulsachsen) auf das ihm ausdrücklich vorbehalten Gebiet des Art. 191 der G. O. künftig beschränkt. Durch K. Verordnung vom 27. Nov. ds. Jrs. ist die Verordnung von 1825 über den Wirkungsbereich und den Geschäftsgang der gemeinschaftlichen Oberämter formell aufgehoben worden. Durch die nunmehrige Neuorganisation ist indessen nicht beabsichtigt das bisherige Zusammenwirken der weltlichen und kirchlichen Behörden auf dem gemeinschaftlichen Gebiete auch sachlich einzuschränken, vielmehr erblickt das Ministerium in einem Zusammenwirken der beiden Behörden eine wesentliche Förderung der Bestrebungen insbesondere auf dem Gebiet der Wohlthätigkeit.

Der Entwurf eines neuen Gesangbuchs ist bekanntlich einer Kommission zur Bearbeitung übertragen worden. Dieser fertige Entwurf wird dann der ev. Landessynode, die in 4 Jahren wieder zusammentritt, vorgelegt und kommt erst dann zum Druck und zur Ausgabe. Es steht also mindestens noch 5 Jahre an, bis das neue Gesangbuch in den Handel kommt.

Trotz der starken Niederschläge der letzten Tage klagen die Werkbesitzer in manchen Orten schon wieder über Wassermangel. Der völlig ausgetrocknete Boden hat alle Feuchtigkeit aufgesogen.

Ein Treibjagd-Record. Bei der am 18. ds. in der Gegend von Korntal, Ditzingen, Gerlingen und Weilmündorf abgehaltenen Hofjagd beteiligten sich 24 Schützen, von denen 708 Hasen zur Strecke gebracht wurden. Das ist eine Ziffer, die selbst für jene an Hasenreiche Gegend einen Record bedeutet.

—a. Ebhausen, 20. Dez. Gestern ging der dreitägige Kurs mit etwa 90 Teilnehmern (Landwirte, Handwerker, zwei Ortsvorsteher und zwei Geometer) aus dem Bezirk, gehalten im hiesigen Zeichenaal von Inspektor Fritsch im Auftrag der K. Zentralstelle zu Ende. Bei der Eröffnung des Kurses am Dienstag um 9 Uhr gedachte Regierungsrat Ritter der eifrigen Fürsorge der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft durch Einführung des Kurses auf ein Gesicht seitens des landwirtschaftlichen Vereins und ermahnte die

Kurssteilnehmer zur Beachtung der Ausführungen von Inspektor Fritsch. Bei seinen Vorträgen beleuchtete letzterer folgende Punkte: Besprechung der einschlägigen Baustoffe und ihre Verwendung; Grundzüge für den Bau von Scheunen für Feld und Hof; Abblatgelegtheit in alten und neuen Scheunen, worunter zu verstehen sind: günstige bauliche Einrichtungen, wie Hocheinfahrten und Hochanfahrten und die Art der maschinellen Anlagen der Heu- und Garbenaufzüge; Anlage von Dungflätten; Anordnung von Hofanlagen; Einzelheiten für Pferde-, Vieh-, Schweine- und Geflügelstallbau; das Bauernhaus in seinen Charakterzügen mit Behandlung der Wohnräume; Verbesserung aller Gebäude und Stallungen im Hinblick auf Förderung der Gesundheitspflege. Zum Schluß erfolgte noch der Besuch und Besprechung landwirtschaftlicher Gebäude im Ort, wo besonders die nach den Anordnungen von Inspektor Fritsch gebauten neuen Stallungen von Hirschwirt Kleinert allgemein als sehr praktisch anerkannt wurden. Bei der gefälligen Unterhaltung am Schluß des Kurses im Gasthaus „Zum Hirsch“ wurden noch verschiedene Ansprachen gehalten. Inspektor Fritsch dankte den Kurssteilnehmern für ihr reges Interesse an der Sache. Schultheiß Dengler anerkannte die Bemühungen des landwirtschaftlichen Vereins und das Entgegenkommen der K. Zentralstelle zur Einrichtung des Kurses. Regierungsrat Ritter gab seiner Freude Ausdruck über die rege Teilnahme an der wichtigen Sache und ermahnte, die erhaltenen Belehrungen auch praktisch zu verwerten. Sipsermeister Schneider von Altensteig, der im „Hirsch“ eine gelungene Ausstellung von Baumaterialien veranstaltet hatte, dankte dem Kursleiter für seine in den Vorträgen und privatim den Besuchern erteilten praktischen Ratschläge. Der ganze Verlauf des landwirtschaftlichen Baukurses befriedigte vollauf alle Teilnehmer an demselben.

Calw, 20. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden gewählt: Fabrikant Hermann Wagner mit 341, Kaufmann Georgii mit 337, Fleischnermeister Karl Feldweg mit 330, Präzeptor Bänckle mit 322, Privatier G. Schlatterer mit 242 und Baumaterialnehmer Gehring mit 204 Stimmen. Von den Gewählten gehören 4 dem Volksverein und 2 dem Bürgerverein an. Der Wahlgewinn der Volkspartei ist vollständig durchgedreht.

Vom Gän, 20. Dez. Welches rege Interesse seitens der Landwirtschaft und des Gewerbes dem Elektrizitätswerk entgegengebracht wird, erhellt aus folgenden Zahlen: An das Netz angeschlossen sind bereits 44 Ortschaften mit 39 000 Einwohnern, 21 Ortschaften mit 29 000 Einwohnern werden demnächst in den Verband aufgenommen. 771 Motore mit 2400 Pferdekraften und 5000 Glühlampen werden von dem Werk gespeist. Dabei ist der Preis für die Kilowattstunde 20 Pfg. bei Tag und 45 Pfg. bei Nacht.

Herrenberg, 18. Dez. Die Gemeinderatswahl nahm einen ruhigen Verlauf. Von einer Agitation war kaum etwas zu verspüren, die politischen Parteien traten nicht in Tätigkeit. In der Bürgerchaft herrschte eine lobenswerte Einmütigkeit, die durch die Wiederwahl dreier ausgeschiedener Stadträte zum Ausdruck kam. Der vierte Ausgeschiedene, Privatier Naag, hatte auf eine Wiederwahl verzichtet; an seine Stelle wurde Weinbändler Maier gewählt.

Tübingen, 20. Dez. Beim Rangieren auf dem Bahnhof verunglückte in der Nacht zum Donnerstag der 24jährige Antuppler Waiblinger, er geriet zwischen die Puffer zweier Wagen und ist schwer verletzt worden. Der Verunglückte ist gestern in der Klinik gestorben.

Tübingen, 20. Dez. Mit Genehmigung des Ministeriums ist die Gemeinderatswahl in Önnlingen auf den Mai verlegt worden, da zur Zeit die meisten männlichen Einwohner auf dem Samenhandel auswärts sind.

Keutlingen, 20. Dez. Die hiesige Handelskammer hat in ihrer gestrigen Sitzung zu dem Entwurf betr. Abänderung des Börsengesetzes Stellung genommen. Der Entwurf wird im allgemeinen als befriedigend bezeichnet, da er manche Uebelstände beseitigt, welche das Börsengesetz vom Jahre 1896 herbeigeführt habe. Einigen Abänderungsvorschlägen des Berichterstatters über den Entwurf, Reichstagsabgeordneter Schweichardt, wurde zugestimmt. Hinsichtlich der Neuregelung der Telefongebühren sprach sich die Kammer gegen jede fiskalische Erhöhung der gegenwärtigen Telefongebühren aus. Die Kammer ist aber für eine gerechtere Verteilung der Kosten, für einen Ausgleich der Gebührensverteilung nach Maßgabe der Telefonbenutzung durch Einführung einer möglichst niederen Grundtaxe und einer Gesprächsgebühr von nicht über 2 Pfg. — In der Kohlenfrage wurde beschlossen, ein Einreichen der Berwerks-



birektion Saarbrücken zu beantragen, gegen solche Händler, welche sich die gegenwärtige Kohlenknappheit zu nütze machen und sich Preise zahlen lassen, die an einem Waggon Kohlen über 50 Mark Differenz ausmachen, gegenüber dem Preise beim direkten Bezug von den Gruben auf Grund des Lieferungsvertrages.

Rottweil, 20. Dez. Mit einem Aufwand von 5000 Mark läßt die Stadtverwaltung die sogenannte rote Steige, über die man nach Wellendingen geht, neu anlegen. Außerdem wird von der Stadt- und Armenpflege für Unterhaltung und Neuanlage von Waldwegen der Betrag von über 9000 Mark ausgeworfen. Mit der Aufforstung von Allmanden wird fortgeföhrt. Als Kulturaufwand sind 5750 Mark vorgesehen. Es sollen ca. 12000 Festmeter Holz gehauen werden.

Stuttgart, 20. Dez. Die Kommission der Abgeordneten-Kammer für die Bauordnung erledigte heute den Artikel 13 des Entwurfs, worin die Herstellung von Straßen und Plätzen, die Einrichtungen für Wasserversorgung, Wasserableitung und Beleuchtung, sowie die Rechte der Anlieger, die Herstellung neuer Straßen zu erlangen u. geregelt sind.

Stuttgart, 20. Dezember. Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern ermächtigt den Kirchenstiftungsrat Neutlingen zu der Erbauung einer katholischen Kirche in Neutlingen, eine Lotterie mit der Ausgabe von 100,000 Losen zu 2 Mk. zu veranstalten. Die Ziehung wird am 30. Dezember 1908 vorgenommen werden. In gleicher Weise wird dem katholischen Kirchenstiftungsrat in Ebersthal, Oberamt Rünzelsau, die Erlaubnis erteilt, zur Erbauung einer katholischen Kirche eine Lotterie mit 100,000 Losen zu 1 Mk. zu veranstalten, deren Ziehung auf den 6. August 1908 angesetzt ist.

Stuttgart, 20. Dez. Vor Ende Januar 1908 an wird das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens selbst ein Amtsblatt herausgeben, das für seinen ganzen Geschäftsbereich bestimmt ist, vor allem aber das Volksschulwesen betreffen soll und den Volksschulinspektoren sowie den Bibliothekaren der Volksschulen unentgeltlich geliefert wird.

Stuttgart, 20. Dezbr. Das Frauenturnen wird im Jahre 1907 innerhalb der Deutschen Turnerschaft in 1093 Vereinen gepflegt. Ueber 40,000 Frauen beteiligten sich am Turnen. Im ganzen zählt die Deutsche Turnerschaft 7787 Vereine. Die Zahl der letzteren hat um 200 zugenommen. Man zählt jetzt über 80,000 Turner und über 13,000,000 Jüglinge. In 800 Vereinen sind auch Schülerabteilungen für Knaben und Mädchen eingeföhrt. Die Leitung der Übungen wurde von 39,500 Sportturnern befohrt. Die Zahl der Turnhallen hat um 44 zugenommen.

Gleedronn O.-A. Brackenheim, 20. Dez. Nachdem in letzter Zeit zweimal der Versuch gemacht worden war, das Wohngebäude des 73 Jahre alten Wagners Karl Keppler in Brand zu setzen, ist dies in der Nacht vom 17. bis 18. d. Mts. wiederholt und zwar mit dem Erfolge geschehen, daß dasselbe bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt worden ist. Das Haus bildete seit geraumer Zeit ein Hindernis für die Einmündung der neu angelegten Straße Nr. 27 in die Oststraße Nr. 22. Der Abgebrannte erleidet durch die Zerstörung einen bedeutenden Schaden; er bewohnte mit seiner 70 Jahre alten Ehefrau das Gebäude allein. Die angestellten Ermittlungen stellen vorsätzliche Brandstiftung außer Zweifel.

Haubersbrunn O.A. Schorndorf, 20. Dez. Nach vorangegangenen Streit mit ihrem Mann hat hier eine Frau ein Paletchen Schwefelsäure abgeföhrt und dann den Saft getrunken. Als sich die Folgen des seltenen Trankes einstellen, schrie die Lebensmüde ordentlich um Hilfe. Die Nachbarn eilten herzu und lösten der Kranken Gegenmittel ein. Der bald erschienene Arzt sorgte dann für eine reichliche Entleerung des Magens, so daß jetzt für das Leben der Frau keine Gefahr mehr besteht.

Heidenheim, 20. Dez. In der gestrigen Gemeinderats-sitzung wurde Stadtpflege-Buchhalter Schwaberer hier als Gemeinde-Revisor gewählt. Die Zahl der Bewerber betrug 30. In die engere Wahl kamen hievon 4 (2 hier Angestellte und 2 Auswärtige).

Oberstich, 20. Dezember. Beim Ablassen von Bierfässern stürzte ein hiesiger Brauergeselle in den Schacht und verletzte sich so schwer, daß er gleich darauf starb.

Karlsruhe, 20. Dez. Der Agent v. Lindenau wurde vom hiesigen Landgericht nach zweitägiger Verhandlung wegen Erpressungsversuchs, Begünstigung und Beleidigung zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis, abzüglich 4 Monate für Untersuchungshaft, und 5 Jahre Ehrverlust verurteilt.

Vom Rhein, 20. Dez. Schiffbruch auf dem Rhein ist ziemlich selten, noch seltener aber ein solcher infolge Sturmes. Bei dem letzten starken Sturme kenterte unweit Fort Louis und dem badischen Orte Greftern die klassische Regierungsdampfabtasse. Zwei Mann der Besatzung konnten sich retten, der dritte, Maschinist Schrudi, fand den Tod in den Wellen. Er hinterläßt eine Frau mit drei kleinen Kindern. Der Strom ist bei der Unglücksstätte bis zu 10 Meter tief.

Berlin, 20. Dez. Im Prozeß Harden wird zu Beginn der heutigen Sitzung in die Zeugenernehmung eingetreten. Als erster Zeuge wird Klosterprobst Graf Otto v. Moltke vernommen, der unter Eid bekundet, er kenne Graf Runo Moltke seit 25 Jahren und habe vielfach Gelegenheit gehabt, seinen kameradschaftlichen und gesellschaftlichen Verkehr aus allerhöchster Nähe zu beobachten. Graf Runo sei sowohl bei seinen Kameraden wie bei seinen Untergebenen außerordentlich beliebt gewesen. Man habe in ihm einen pflichterfüllten und edlen Offizier und Menschen gesehen. Er habe in den besten Familien und Häusern verkehrt,

namentlich auch da, wo edle Frauen wirkten, und es sei auf ihn von keiner Seite irgend ein Mafel geworfen worden. Auch den Verkehr Moltkes mit Eulenburg kenne er; er habe an ihm niemals etwas dem sittlichen Gefühl Widerstrebendes oder gar erotisch Unreines bemerkt. Oberstaatsanwalt Dr. Jenabiel teilte während der Vernehmung Otto v. Moltkes mit, daß Fürst Philipp zu Eulenburg in schwerem krankem Zustande sich in einem Nebenraum befinde und um möglichst schnelle Vernehmung bitte. Der Gerichtshof beschloß bis auf weiteres die Oeffentlichkeit einschließlich der Presse auszuschließen. Während dem Ausschluß der Oeffentlichkeit werden folgende Zeugen vernommen: Fürst zu Eulenburg, Graf Runo Moltke, Frau v. Elbe, deren Mutter und andere Zeugen. Die Vernehmung des Fürsten Eulenburg unter völligem Ausschluß der Oeffentlichkeit zog sich mit einer kurzen Unterbrechung von etwa einer Viertelstunde bis nach 3 Uhr hin, dauerte also etwa 3 Stunden. — Nach den Dispositionen des Gerichtshofs soll nunmehr nicht Graf Runo Moltke, sondern zunächst Frau v. Elbe vernommen werden. Die Oeffentlichkeit bleibt ausgeschlossen. Da Frau v. Elbe erst aus dem Nebenzimmer geholt werden muß, wird inzwischen das Gutachten des Kriminalkommissars v. Treskow über Homosexualität angehört. — Nachdem noch hinter verschlossenen Türen Frau v. Elbe und Graf Runo Moltke vernommen worden sind, wird kurz vor 5 Uhr die Weiterverhandlung auf morgen vormittag 10 Uhr vertagt. Auch morgen wird zunächst die Oeffentlichkeit ausgeschlossen sein.

Gesellschaft, 20. Dez. In der heutigen Sitzung des Kreistages wurden für den Wiederaufbau der Burg Altna 13,500 Mark bewilligt.

Ausländisches.

Palermo, 19. Dez. In einem Waffenladen in der Cattarini-Straße, in dem auch eine Niederlage von Pulver und Dynamit unterhalten wird, ereignete sich eine Explosion, infolge deren das Haus einstürzte. 25 Personen wurden getötet, ungefähr 100 verletzt. Infolge der Explosion wurden alle Fenster Scheiben in einem Umkreis von 500 Meter zertrümmert. Zur Hilfeleistung traf Militär und die Feuerwehr ein.

Palermo, 20. Dezbr. Unter den aus den Trümmern des durch eine Explosion zerstörten Hauses geborgenen 48 Toten befanden sich 15 Frauen und 8 Kinder; nur 11 Personen konnten identifiziert werden. Zwei in der Nähe gelegene Hotels sind vollständig zerstört, mehrere benachbarte Magazine eingestürzt.

Palermo, 20. Dez. Bis zum Abend wurden zehn Tote und ungefähr 60 Vermundete aufgefunden. Man befürchtet aber, daß noch mehr Opfer unter den Trümmern liegen, weil sich in den Stadwerken über dem Waffenlager ein Hotel befand, in dem Auswanderer logierten.

London, 20. Dez. Sir Edward Grey berührte in einer Rede, die er gestern Abend in Verwick hielt, auch den Besuch des deutschen Kaisers in England und sagte, daß dieser dazu bestimmt gewesen sei, auf beide Länder einen günstigen Einfluß auszuüben. Die Hälfte oder noch mehr als die Hälfte aller diplomatischen Schwierigkeiten verschwänden, wenn beide Mäler gegenseitig zu der Ueberzeugung gelangten, daß keines dem anderen übel wolle.

Petersburg, 19. Dez. Der Handelsminister Philoffow war heute in Jarosloje-Sselo und kehrte in bester Stimmung zurück. Abens besuchte er mit seinem Sohne die Galavorstellung im Marien-theater. Gleich bei Beginn der Vorstellung wurde der Minister unwohl und fiel in Ohnmacht. Er wurde aus der Loge gebracht und vom Theaterarzt untersucht, wobei ein plötzlicher Tod infolge Schlaganfalles festgestellt wurde. Der Verstorbenen hatte an Brustbräune gelitten.

Petersburg, 20. Dez. Wie die „Pet. Tel.-Ag.“ unter dem 19. Dezember aus Teheran meldet, hat die russische Gesandtschaft in Verantwortung des vom Parlament an die Mächte gerichteten Memorandums, welches den Schutz des neuen Regimes verlangt, amtlich mitgeteilt, daß Rußland sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten Persiens enthalte und sich ausschließlich darauf beschränke, Maßregeln zum Schutze seiner Grenzen und seiner Staatsangehörigen zu ergreifen. Die Vertreter Rußlands und Großbritanniens stehen in dauernder Verbindung miteinander, um gemeinsam im Interesse der Beruhigung des Landes vorzugehen.

Teheran, 20. Dezbr. Das Parlament wird morgen wieder zusammentreten.

Pittsburg, 19. Dez. In der der „Pittsburg Coal-Company“ gehörigen „Dare-Mine“ fand heute nachm. eine heftige Explosion statt, die in weitem Umkreise vernommen wurde. Unmittelbar nach der Explosion entstieg eine dicke Rauchwolke dem Minenschacht. 400 Minenarbeiter sind verschüttet.

New York, 19. Dez. Die Grube steht in Flammen. Die Gänge sind zweifellos verschüttet. Die Verwaltung fürchtet, daß alle Bergleute ungelommen sind. Das ist die dritte große Grubenkatastrophe innerhalb 14 Tage, die zusammen 1000 Menschenleben kostete. Die Connorsville-Gruben sind bekannt für schlagende Wetter, da Kohlenkohle gefördert wird, die besonders viele Gase enthält.

Alkerlei. Infolge Einatmens von Kohlenoxydgas fanden in Wilhelmshafen zwei Hotelmädchen den Tod. — Bei einem durch Umfallen einer Lampe entstandenen Brande in Peniz in Sachsen kam ein Knabe ums Leben, ein anderer wurde tödlich verletzt. — Bergwerksunfälle forderten in den letzten 17 Jahren in Nordamerika 22,840 Menschenleben. Hauptursachen der zahlreichen Unfälle sind mangelhafte Ein-

richtungen und unvorsichtiges Umgehen mit Sprengstoffen. — In der Nacht zum Donnerstag vergifteten sich in einem Berliner Hotel ein 23jähriger Kaufmann und ein 27jähriges Dienstmädchen. Beweggrund soll Ehedarnis sein. — Die Strafkammer in Halle a. d. Saale verurteilte den Apotheker Nefse in Döben, der statt Phenacetin gegen Kopfschmerz den Gifstoff Heroin verkaufte und dadurch den Tod der Pfarrersfrau Meyer in Kösa verschuldete, zu 6 Wochen Gefängnis. — Die Gewerkschaften haben in den letzten fünf Jahren für Streiks rund 36 Millionen 900,000 Mark ausgegeben. Die Streikkosten sind von Jahr zu Jahr gestiegen und erreichten 1906 die Höhe von 13 1/2 Mill. Mark. — Die Auswanderung aus Deutschland nach Amerika ist trotz der Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage drüben in diesem Jahre in den elf Monaten bis einschließlich November gestiegen. Diese Tatsache fällt umso mehr auf, als eine sehr starke Rückwanderung von Ausländern eingestiegen hat. — Im Sitzungssaal des Repräsentantenhauses in Washington nannte der Demokrat Dearmond in einem unpolitischen Wortwechsel den Minoritätsführer Williams einen Lügner. Es folgte darauf ein blutiger Faustkampf, in dem Dearmond unterlag.

Bermischtes.

Ueber das Luftmeer als Stätte der wissenschaftlichen Forschung und des wissenschaftlichen Verkehrs hielt der Straßburger Prof. Dr. Hergesell, der als Reichskommissar an Zeppelinischen Luftschiffen teilgenommen hat, in der Berliner Urania einen Vortrag. Es ist festgestellt, daß in 11,000 bis 12,000 Metern Höhe der Einfluß der Erde auf den Zustand unserer Atmosphäre nur noch sehr gering ist. Das Zeppelinische Luftschiff nannte der Redner das vollkommenste. Es gestattet photographische Aufnahmen und Vermessungen selbst während des Arbeitens der Schrauben. Wenige Jahre sollen genügen, um den Luftsport soweit wie den Automobil-sport zu entwickeln.

Verkaufte Offiziere. Am 8. Okt. hatten der Hauptmann Thiesler und der Leutnant Bisozki einen Rekrutentransport zu begleiten. Als sie gegen 2 Uhr am Lehrter Bahnhof in Berlin anlangten, fanden sie alle Türen und Tore verschlossen. In der Zwischenzeit suchten sie das Café „Mambata“ auf, um dort die Zeit zu verbringen. Selbstverständlich erregte das Erscheinen der Weiden unter den anwesenden Gästen allgemeines Aufsehen. An allen Tischen tuschelte man über die beiden Offiziere, die sich abnungslos an einem referierten Tisch niedergelassen hatten. „Es sind falsche Hauptleute von Köpenick“, hieß es bald bei den Gästen. Unter den Anwesenden befand sich auch der Unteroffizier Müller von der 2. Eskadron des 2. Garde-Mann-Regiments. Beim Erscheinen der beiden Offiziere machte er die nötigen Ehrenbezeugungen; doch allmählich tauchte auch in ihm der Verdacht auf, daß es sich hier um verkleidete Zivilisten handle. Ein Schuhmann nahm auf Veranlassung des Unteroffiziers Müller die beiden Offiziere fest, die sich aber sofort legitimierten. Bestern hatte sich Müller vor dem Kriegsgericht wegen schwerer Beleidigung von Vorgesetzten zu verantworten. Der Angeklagte behauptete, er sei der festen Ueberzeugung gewesen, daß er es mit falschen Offizieren zu tun gehabt hätte. Das Kriegsgericht erkannte gegen Müller wegen einfacher Beleidigung auf 14 Tage Mittelarrest.

Aus der Fremdenlegion gerettet.

Dem „V. Totalanz.“ wird geschrieben: Vor einigen Monaten ging die Meldung durch die Presse, ein junger, in einem Schwarzwalddorfe angestellter Lehrer habe plötzlich seinen Dienst verlassen und habe sich in Frankreich für die Fremdenlegion anwerben lassen. Wie sich später herausstellte, handelte es sich nicht um einen Streich, der auf Leichtsinne oder Abenteuerlust zurückzuführen wäre, sondern der junge Mann ist von französischen Werbemännern aus Deutschland verschleppt worden. An einem Tage im Juli ds. Js. las der bedauernswerte Held der Affäre in einer badischen Zeitung ein Inserat, laut dessen für eine junge Witwe mit 350,000 Mk. Vermögen ein Gatte gesucht würde. Ohne ernste Absicht, lediglich um sich einen Scherz zu machen, reichten L. und mehrere seiner Freunde eine Offerte ein. Darauf kam von Budapest Antwort. Eine gewisse Anna Sizzo bestätigte den Empfang der Offerte und verlangte die einstweilige Einfindung von 40 Mark. Auf diese naive Zumutung ließen L. und seine Gesellschaft nichts mehr von sich hören. Einige Zeit verging. Da erhielt L. aus Ulm ein Schreiben, er möge postlagernd mitteilen, wann er nach Ulm kommen könne; dort wolle man sich vor dem Hotel „Zum Löwen“ treffen. Da kurz darauf die Schulfertien begannen, so sagte der junge Mann das Stellbischein zu und wanderte zu Fuß nach Ulm. Am bestimmten Tage traf er die Dame in der Tat vor dem genannten Hotel an. Als Kennzeichen trug sie ein blaues Samttäschchen mit goldener Kette. In ihrer Begleitung befand sich eine ältere Dame, die von der jungen als Tante angesprochen wurde. Man verlebte den Tag sehr vergnügt und es wurde ein zweites Zusammentreffen verabredet, das in Neustadt i. Schw. stattfinden sollte. Dieses kam auch zustande. Mit den Damen fand sich hier ein Herr von 30 bis 35 Jahren ein, der ein Südbänder zu sein schien und nur gebrochen Deutsch sprach. Die Gesellschaft fuhr dann zusammen nach Freiburg, wo sie in einem Hotel einkehrte. L. erinnert sich noch, daß er mit den drei Fremden zum Bahnhof ging. Was dort mit ihm vorging, dafür fehlt ihm jede Erinnerung. Als er am nächsten Tage erwachte, befand er sich in einer Kaserne in Epinal. Er wollte die Kaserne verlassen, aber der

Posten wies ihn zurück, und auf seine Frage, warum er festgehalten werde, erhielt er zur Antwort, er sei Legionär. Nach einigen Tagen wurde er mit einigen Leidensgefährten nach Marseille transportiert und am fünften Tage befand er sich schon auf dem Wege nach Algier. Sein Bestimmungsort war Ain d'Abjar bei Saïda. Es gelang ihm, seine Eltern brieflich von seinem Schicksal in Kenntnis zu setzen. Sie entschlossen sich, ihn zu befreien, und betrauten ein Detektivinstitut mit dieser Aufgabe. Am 28. November traf ein Beamter dieses Instituts in Saïda ein und begab sich am andern Tag nach dem 11 Kilometer entfernten Ain d'Abjar. Es gelang ihm, L. ausfindig zu machen und mit ihm einen Plan zum Entweichen zu vereinbaren. Das Erscheinen des Detektivs hatte Veracht erregt. Als er wieder nach Saïda zurückgekehrt war, stellte ein Polizeikommissar ein Verhör mit ihm an, und nur der Fürsprache der Hotelbesitzerin, einer Deutschen, hatte er es zu danken, daß er wieder auf freien Fuß gelangte. Trotzdem er unter unablässiger polizeilicher Beobachtung stand, gelang es ihm, die Polizei zu täuschen u. mit Hilfe anderer Legionäre L. Kleider und Geld zuzustecken. Am vorletzten Samstag, 7. ds. Mts., gelang es L., nachts aus der Kaserne zu entkommen. Als er eben die Mauer passiert hatte, wurde er von einem Sergeanten angehalten. Er streckte ihn mit einem Faustschlag zu Boden und lief weiter. In drei Viertelstunden war er in Saïda. In Marseille wäre er um Haarsbreite erkannt worden, doch gelang es dem Befreiten und dem Befreier, glücklich die deutsche Grenze zu erreichen.

Handel und Verkehr.

* **Sulz a. N.**, 20. Dez. Der gestrige **Wiesmarkt**: erfreute sich eines guten Besuchs. Verkauft wurden 35 Ochsen, 100 Stiere, 59 Kühe, 88 Kalbinnen und 80 Stück Jungvieh, zusammen 382 Stück. Bezahlt wurde für Ochsen 820-999 Mark, für Stiere 460-490 Mk. je pro Paar. Kühe kosteten 278-320 Mk., Kalbinnen 320-436 Mk. und Jungvieh 90-170 Mk. je das Stück. Der Handel ging lebhaft. **Stuttgart**, 19. Dez. Die Verhältnisse der Börse haben sich in der abgelaufenen Woche nicht wesentlich verändert. Die politische Situation hat nur in sofern Einbruch erlangt, als die Beratung des Börsengesetzes im Reichstag in Betracht kam. Es herrscht indeswegs besondere Freude über den Inhalt der Vorlage, die der Börse knapp

einen Teil dessen gibt, was ihr von rechtswegen zukommt, aber man war doch geneigt, das wenige Gute, was sie enthält, gerne entgegenzunehmen. Die Hoffnung, daß das Gesetz rasch durchberaten und erledigt werde, ist, wie vorausgesehen war, nicht in Erfüllung gegangen. Darüber aber, was die Kommissionsberatung namentlich ergeben wird, berühren da und dort Besorgnisse. Insbesondere befürchtet man das Gesetz könnte nicht zur Verabschiedung gelangen, bevor die Blockfreiheit aus dieser oder jener Ursache aus den Fugen geht. Die Stimmung war deshalb keineswegs unternahmungsküßig; sie konnte es auch aus dem weiteren Grunde nicht sein, weil die Lage des Geldmarktes jede größere spekulative Betätigung unterbindet. Zwar ist der Reichsbankausweis leiblich günstig ausgefallen, aber die Anspannung ist, wie aus der großen Steuerpflicht des Zentralinstituts hervorgeht, noch so groß und der Privatdiskont hält sich in so bedrohlicher Nähe beim offiziellen Satz, daß vorläufig an eine Erleichterung des Geldmarktes und damit an eine Debung des Börsengeschäftes nicht zu denken ist. Auch die festverzinslichen Anlagewerte weichen immer noch einen betrübenden Tiefstand auf, der sich erst, wenn die Zinsgelder am Jahresabschluss flüssig werden, etwas verbessern dürfte.

Konkurse.

Leinrich Kern, Wagnermeister in Großgartach. — Maschinenfabrik Wilhelm a. L., Gesellschaft m. b. H. in Weilheim.

Literarisches.

Jugendglück und Sonnenschein. Erinnerungen, der Jugend erzählt von Maria Elisabeth Ludwig, 200 Seiten mit 8 ganzseitigen Vollbildern, davon 4 im Vierfarbendruck und 8 Textbildern von Dora Gustav. Hochelegant gebunden Mk. 3.—. In diesem frohgemuten Buche bietet eine kinderliebe Tante in 16 Kapiteln reizende Bilder ihres Jugendglückes in einem mecklenburgischen Pfarrdorf und am Ostseestrande. Die meisterhafte Erzählungsweise wird die Leser bis zu Ende fesseln. Die Bilder schließen wirksam mit den Erinnerungen an die Jahre 1870/71 ab und sind von goldigem Humor umrahmt. Reicher Bildschatz schließt sich dem Inhalte des Buches innig an, so daß dieses nicht nur Kindern, sondern allen Kinderfreunden, besonders jeder Mutter als Geschenk für ihre Lieblinge warm empfohlen werden kann. Stephan Geibel, Verlag, Altenburg.

Unter dem Titel „Juan Fernandez der Seefahrer“ hat der vielgereiste Dr. Albert Daiber im Verlag von Gustav Weise in Stuttgart eine Erzählung für die Jugend erscheinen lassen, welche gewissermaßen eine Fortsetzung seines mit vielem Beifall aufgenommenen Buches „Jenseits der Cordillera“ bildet und auch auf dem klassischen Boden Perus spielt. Daiber schildert darin an der Hand historischer Ueberlieferung die Invasion der Spanier in das Land der ebenso intelligenten als ehrenhaften Inka-Indianer und ihre grausame Knebelung durch den berüchtigten Pizarro. Das Buch kann mit seinem mäßigen Preise von 3,50 Mk. ebenso empfohlen werden wie sein Vorgänger „Jenseits der Cordillera.“

Von Sonne, Mond und Sternen in Bildern und Versen von Lisa Wenger-Kunz, Stuttgart, Verlag von Gustav Weise, Preis 2,50 Mk. Das ist einmal ein Buch für unsere lieben Kleinen, woran sie ihre helle Freude haben werden. Es erzählt in lieblichen Verslein und an den drolligen, leuchtendfarbigen zwölf Bildlein von der Sonnenfrau, die alle Tage die Sonne püßt, damit sie wieder gleich schön strahlt, von der Schächerin mit ihren Himmelschifflein, von den Regenbogenengeln, die unermüdet den Regenbogen malen, von dem in goldenem Gewande durch den Weltraum ziehenden Kometenengel usw.

Der bekannte „Tropf“ ist im Verlag von Gustav Weise in Stuttgart in 50. Auflage erschienen. Schon die hohe Auflage macht eine Empfehlung überflüssig. Der Preis des Buches ist 3 Mk.

Zu beziehen durch die **W. Rieker'sche** Buchhdlg. Altensteig.

Vorausichtiges Wetter

am Sonntag, den 22. Dezember:
Klaube Temperatur, regnerisch. Auf Höhenlagen Schneefälle.
Montag, 23. Dezember:
Zeitweilige Aufbeiterung bei milder Temperatur.

verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Um Ausschreitungen bei der allherkömmlichen Veranstaltung eines Fackelzugs am Vorabend des Christfestes zu vermeiden und der schönen Sitte den feierlichen Charakter zu bewahren, wird hiermit verfügt:

1. das **Fackeln** in der Nähe von Gebäuden oder anderen feuerfangenden Gegenständen, sowie an **anderen Plätzen** als am **Sellesberg** ist **verboten**;
2. das **Abbrennen** größerer Feuer, wie es in den letzten Jahren vorkam, ist zu **unterlassen**; zum Anzünden der Fackeln genügt ein kleines, nach Gebrauch sofort wieder zu löschendes Feuer;
3. **Schießen** und **Abbrennen** von Feuerwerk, sowie jeder sonstige, die Feier des heiligen Abends störende Lärm oder Unfug wird **strengstens untersagt**, dagegen ist das **Abhängen** von Weihnachtsliedern erwünscht.

Uebertretungen werden unmissichtlich bestraft.

Den 21. Dezember 1907.

Stadtschulth.-Amt:
Welfer.

Altensteig.

Wahl-Vorschlag.

Dietsch, Christian, Rotgerber.
Brenner, Martin, Sattler.
Steiner, Seifensieder.
Lander z. „Röfle“.
Zoller jun., Schuhmacher.
Schneider, Georg.

Viele Wähler.

Altensteig

Zu Gratulationen jeder Art, sowie Geburtstags-, Verlobungs-, Hochzeits-, Weihnachts-, Neujahrs-Geschenken etc. passend, empfehle ich reiche Auswahl in

Blatt- u. blühenden Pflanzen

und lade jedermann freundlichst ein

G. Ziese, Handelsgärtner.

Museum Altensteig.

Die

Weihnachtsfeier

findet am
Donnerstag, den 26. Dez. 1907
nachmittags 5 Uhr
im „grünen Baum“ statt.

Beginn des
Konzerts

eines Quartetts der Tübinger
Kapelle, um 5 Uhr nachm.;
anschließend

Gabenverlosung
und zum Schluß

Lanzunterhaltung.
Der Ausschuß.

Altensteig.

Erlaube mir mein



**Wein-
lager**

in
Weiß- und Rotweinen
in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Garantie für Reinheit. Es
wird von 20 Liter an abgegeben.
Gustav Seeger.

Conditorei Seeger
Bahnhofstraße empfiehlt jeden
Sonntag

Merinken
mit **Schlagsahne**
10 Pfg. per Stück.

An Wochentagen ist vorherige
Bestellung erwünscht.

Turnverein Altensteig.

• Gut Heil! •

Am **Stephansfeiertag**, den 26. dieses Monats
feiert der Turnverein im Lokal, abends 7 Uhr seine

Christbaum-Feier

verbunden mit **theatralischen Aufführungen** sowie
Gabenverlosung

wozu sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst ein-
geladen werden.

Dier ansässige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Eintritts-
geld für auswärtige Besucher 50 Pfg.

Der Ausschuß.

Grömbach.

!!! Mitbürger !!!

„Wählet unabhängige freie Männer!“

Wählet:

Gemeindepfleger Finkbeiner;
Karl Roh zum „Löwen“;
Johs. Zeeb, Wagnermeister.
Viele Wähler.

Egenhausen.

Am **Montag** den 23. Dezember ds. Js.
abends 7 Uhr

Wahlversammlung

findet im Gasthaus zur „Krone“ eine
statt, wegen Beiprechung der Kandidaten, wozu Jedermann freundlich ein-
geladen wird.

Bilderbücher und Jugendschriften

empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen die

W. Rieker'sche Buchhandlung, L. Lank, Altensteig.

Altensteig.

* **Ausstellung.** *

Die Handarbeiten
der Volks- und Mittelschülerinnen

sind

Sonntag, 22. Dezember

von 11—12 und von 1—6 Uhr in der Arbeitsschule
(oberes Schulhaus) ausgestellt.

Jedermann ist zum Besuch der Ausstellung freundlich
eingeladen.

Ortschulnausscher Brenninger.

Altensteig.

Herren- und Knaben-Kamaschen

aller Art, sowie

Gummi-Galoschen

empfehlen in reichhaltigster Auswahl billigst

August Seeger
Schuhgeschäft.

Die Göttin der Gesundheit ist „Salus“.

Dr. Lindenmeyers „Sausbambons n. „Salustee“.

Bestes Mittel gegen: Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung, Asthma, Magenleiden, Verdauungs-
beschwerden, Appetitlosigkeit.

Nur echt in Schachteln zu 1 Mk., in Beuteln zu 50 u. 25 Pfg.,
Tee in Beuteln zu 20 Pfg.

Dieselben sind zu erhalten in der Konditorei Schumacher.

Alleintige Niederlage **Altensteig.**

Louis Helber in Pfalzgrafenweiler

empfehlen

als praktische Weihnachtsgeschenke:

Buttermaschinen	Wiegemeßer
Rudelschneidmaschinen	Zeitungshalter
Fleischhackmaschinen	Christbaumständer
Reibmaschinen	Kinderschlitten
Spaenmaschinen	Kinderbügeleisen
Waschmangen	Salztonnen, Saftpresen
Waschwindmaschinen	Rauchservice, Hackmesser
Schlitten, Schlittschuhe	Taschmesser
Emailwaren, Nickelwaren	Kinderbügeleisen
Fruchtkörbe, Geldkörbe	Theekannen, Brotkörbe
Garderobehalter	Tortenplatten
Messingpfannen	Gewürzschränke
Kohlestasten, Kohlenfüller	Butterdosen, Honigdosen
Kranzhöbel, Kuchen-	Bügelösen, Bügeleisen
platten, Waffeleisen	Gugelhupfformen
Laubjägerwerkzeuge	Kaffeeteller, Kaffee-
Schreibgarnituren	kannen, Kaffeemühlen
Spirituslöcher, Stöcke	Besteck, Besteckkörbe
Wärmflaschen,	Brotkapseln,
Wassergölten, Weinfrüge	Blumentische
Waschgarnituren	Briefbeschwerer
Werkzeugkasten	Briefkästen
Zeigerwagen, Zuckerdosen	

Mießmer's Thee

Chr. Burghard jr.

Schuldscheine empfiehlt die W. Rieker'sche Buch-
handlung, L. Lauf, Altensteig.

Altensteig.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt:

Jugendchriften	Photographie-Album
Bilderbücher	Postkarten- „
Gesang- und	Briefmarken- „
Gebet-Bücher	Poesie- „
Kochbücher	Vergißmichnicht
Schul-Bücher	Notizbücher
und Schulartikel	in feinsten Ausführung
aller Art	Schreibmappen
Geschäftsbücher	Rufmappen
in allen Einaturen und Formaten	Schreibunterlagen
Briefordner etc.	Brieftaschen und
Eintenzuge	Visitenkartentäschchen
Farbenschachteln	Abreißkalender
Eintenslöcher	2c. 2c.
Briefwagen	
Federkasten	

Briefpapier und Couverts in allen Qualitäten und Formaten
(Elegante Packungen zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet)

W. Rieker'sche Buchhandlung

L. Lauf.

Anfertigung von

hübschen Glückwunsch- und Visitenkarten.

Bei

Wilhelm Feiß
Pfalzgrafenweiler

kauft man feis gut-
gehende

Taschen-Uhren

für Herren und Damen
zu billigsten Preisen unter
2jähriger Garantie.
Ebenso

Regulatore
Weder
2c. 2c.
Gold- und
Silberwaren
Uhrketten

Belkenn Zwicker

Altes Gold und Silber,
sowie ältere Uhren werden stets
eingetauscht.
Reparaturen schnell
und billig!

Altensteig.

Selbstgemachte

Giernudeln

für Suppen und Gemüse
sowie große frische

Italiener u. Kalteier

empfiehlt

C. Frit.

Altensteig.

für die rühmlichst bekannte

Spinnerei u. Weberei
Schorrente

nimmt wieder Gegenstände an unter
Zusicherung reellster Bedienung

W. Beeri.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 22. Dez. 9/10 Uhr
Predigt Ebr. 12, 12—15. Lied:
80. Weicht und Anmeldung. 5 Uhr
Weihnachtsfeier der Sonntags-
schule.

25. Dez. Christfest. 9/10 Uhr
Predigt, Röm. 8, 28—32. Lied:
111. — Abendmahl nachm. 5 Uhr
Gesanggottesdienst.

26. Dez. Gedächtnistag des
Stephans. 9/10 Uhr Predigt
und Abendmahl im Saal der
Gemeinschaft.

27. Dez. Gedächtnistag des
Johannes. 9/10 Uhr Predigt
in der Kirche.

In der **Gemeinschaft** Morgen
mittag 3 Uhr Erbauungsstunde.
abends fällt's aus.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,
12 Uhr Sonntagschule, nach-
4 Uhr Predigt. Weihnachtsfest.
vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Abends
7 Uhr Besprechung für die Sonn-
tagsschüler.

Kochbücher sind zu
haben
in der W. Rieker'schen Buch-
handlung, L. Lauf, Altensteig.

Gestorbene.

Stlingen: Gottlob Prenz, Oberbaurat a. D.
74 J.

Altensteig-Stadt.

Neuer Dinkel	8 60	7 75	7 70
Haber	9 60	8 66	8 60
Kernen	—	11 60	—
Gerste	—	11	—
Weizen	—	11 76	—
Roggen	12	11 25	11
1/2 Kg. Butter	—	106	Pfg.
2 Eier	—	15	Pfg.

